

DER WETTBEWERB

Unser Comicwettbewerb geht in die sechste Runde.
Aufgabe ist es dieses Mal, die Handlung der Oper ›Rigoletto‹ von Giuseppe Verdi zu gestalten.
Teilnehmen können Schüler_innen im Alter ab 12 Jahren – alleine oder als Gruppe, im Kunstunterricht oder in der Freizeit.

Der Sieger-Comic wird auf unserer Website präsentiert.
Da wir aber nicht nur eine Arbeit veröffentlichen möchten, wird eine Auswahl der schönsten Comics im Foyer des Opernhauses ausgestellt.

TERMINE UND DATEN

Euren fertigen Comic schickt ihr bitte per Post an die untenstehende Adresse.
Einsendeschluss ist Do. 24. November 2022. Danach können wir leider keine Arbeiten mehr annehmen.
Unsere Jury wird den Gewinner-Comic dann auswählen.

Die Jury-Mitglieder sind:

- › Berthold Schneider, Opernintendant
- › Dr. Roland Mönig, Leitender Direktor des Von der Heydt-Museum
- › Marie-Philine Pippert, Dramaturgin Oper
- › Marc von Reth, Dramaturg Oper
- › Markus Moser, Leitung Maske
- › Maria Stanke, Theaterpädagogin Oper

Bei Fragen oder Unklarheiten meldet euch gerne.
Wir freuen uns auf eure Comics!

Kontakt:
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Maria Stanke, Theaterpädagogin Oper
Kurt-Drees-Straße 4
42283 Wuppertal
Tel.: +49 202 5637645
E-Mail: maria.stanke@wuppertaler-buehnen.de

Impressum:
Spielzeit 2022/23
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal
Opernintendant: Berthold Schneider, Schauspielintendant: Thomas Braus, Generalmusikdirektor: Patrick Hahn
Geschäftsführer: Dr. Daniel Siekhaus, Aufsichtsratsvorsitzende: Karin van der Most HRB 10696, Amtsgericht Wuppertal. Ein Unternehmen der Stadt Wuppertal
Titelbild © Gewinnerin des Comic-Wettbewerbs zu ›Die Zauberflöte‹, Mathilda Sievert (Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann)

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



WU
STADT WUPPERTAL

WDR 3



COMIC- WETTBEWERB

zur Oper ›Rigoletto‹ von Giuseppe Verdi
Opernhaus

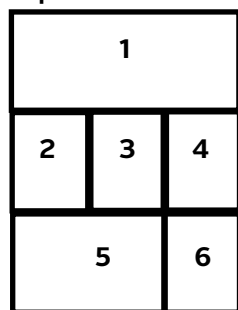
**OPER
WUPPERTAL**

FORMVORGABEN

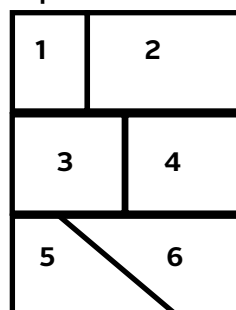
Damit euer Comic gedruckt werden kann, ist es äußerst wichtig, dass ihr alle Vorgaben genau einhaltet. Dabei helfen euch die folgenden Schritte:

1. Nehmt vier DIN A4-Blätter (unbeschichtetes Papier) und teilt jedes Blatt in jeweils drei gleichgroße Streifen ein (21cm breit und 9,9cm hoch). Es entstehen 12 Streifen, die ihr gestalten könnt.
2. Lasst bei jedem Streifen oben, unten, links und rechts einen Rand von 5 mm frei.
3. Jeder Streifen darf nur von einer Seite bemalt werden.
4. Vergesst nicht, die Streifen auf der Rückseite zu nummerieren, mit eurem Vor- und Nachnamen, Alter und eurer E-Mail-Adresse zu versehen.
5. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Streifen zu gestalten. In der Abbildung seht ihr zwei Beispiele, wie ihr das Blatt einteilen könnt:

Bsp.: A



Bsp.: B



KOMPONIST

Giuseppe Verdis Oper ›Rigoletto‹ wurde 1851 nach dem Libretto (Textbuch der Oper) von Francesco Maria Piave in Venedig uraufgeführt. Diese Oper gilt als Verdis erstes Meisterwerk.

FIGUREN/ ROLLEN

HERZOG	Herzog von Mantua
RIGOLETTO	Hofnarr des Herzogs
GILDA	Tochter von Rigoletto
GRAF	Graf Ceprano
SPARAFUCILE	Auftragsmörder
MADDALENA	Schwester von Sparafucile
MARULLO	Kavalier, ein Diener des Herzogs

HANDLUNG

Ein prächtiger Saal im Palast des Herzogs

In seinem Palast feiert der Herzog von Mantua ein rauschendes Fest (»Welch ein Fest!«). Der Herzog flirtet mit den eingeladenen Frauen, darunter auch die Gräfin Ceprano. Den Flirt beobachten Graf Ceprano und Rigoletto. Rigoletto rät dem Herzog, die Gräfin Ceprano noch heute Nacht zu entführen (»Entführt sie noch heute Abend!«). Der Graf hört das, ist außer sich vor Wut und schwört auf Rache. Auf seinem Heimweg trifft Rigoletto auf den Auftragsmörder Sparafucile, der ihm seine Dienste anbietet (»Abends warte ich auf den Mann. Ein Stoß und er stirbt.«)

Rigolettos Haus, in der Nähe der Palast der Cepranos

Zu Hause angekommen, wird Rigoletto von seiner Tochter Gilda mit offenen Armen empfangen. Rigoletto macht sich Sorgen, dass seine Tochter entführt werden könnte. Als er das Haus wieder verlässt, schleicht unbemerkt der Herzog zu Gilda und gesteht ihr seine Liebe (»Ich liebe dich!«). Als die beiden draußen Stimmen hören, verschwindet der Herzog. Gilda bleibt verliebt zurück. Unterdessen haben ein paar Bedienstete und Graf Ceprano bewaffnet und maskiert das Haus erreicht. Da kommt Rigoletto zurück und erschrickt als er die verummten Gestalten sieht. Einer der Diener klärt Rigoletto auf, sie seien gekommen, um die Gräfin Ceprano zu entführen. Rigoletto stimmt zu, der Truppe in den nahegelegenen Palast Eintritt zu verschaffen (»Dort ist der Palast. Ich bin dabei!«) Rigoletto wird ebenfalls maskiert und bekommt die Augen verbunden. Nun blind bekommt er nicht mit, wie er dabei hilft die eigene Tochter zu entführen. Der Racheplan von Graf Ceprano ist gelungen.

Ein Salon im Palast des Herzogs

Der Herzog beklagt die Entführung Gildas (»Wo wird jetzt der liebe Engel sein?«). Die Bediensteten berichten dem Herzog, dass sie Gilda in seinen Palast gebracht haben. Der Herzog ist erleichtert (»Fliegen muss ich zu ihr«). Rigoletto betritt den Salon und versucht herauszubekommen, wo Gilda festgehalten wird. Er kommt dahinter, dass sie im Palast ist und fordert verzweifelt die Freilassung seiner Tochter. Gilda stürmt herein fällt ihrem Vater in die Arme. Rigoletto schwört Rache (»Rache ist das Einzige was meine Seele verlangt!«).

In einer Gasse vor einem Wirtshaus

Gilda kann den Herzog nicht vergessen (»Ich liebe ihn!«). Von draußen beobachten Rigoletto und Gilda, wie der Herzog im Inneren des Wirtshauses mit Sparafuciles Schwester Maddalena flirtet. Gilda ist entsetzt. Sparafucile tritt nach draußen zu Rigoletto und versichert sich, dass der Herzog der richtige ist, der getötet werden soll. Rigoletto schickt Gilda nach Hause. Er verspricht Sparafucile um Mitternacht wiederzukommen, um die Leiche des Herzogs selbst in den Fluss zu werfen (»Ich will es selbst tun!«). Im Wirtshaus legt sich der Herzog schlafen. Maddalena fleht ihren Bruder an, anstelle des Herzogs einen anderen Menschen zu töten. Sparafucile willigt ein (»Wenn, eh es Mitternacht schlägt, irgendjemand anderes hierherkommt, wird der für ihn sterben«). Dieses Gespräch belauscht die zurückgekehrte Gilda. Sie betritt das Wirtshaus, bereit sich zu opfern. Um Mitternacht kehrt Rigoletto zurück, um den ermordeten Herzog in Empfang zu nehmen. Er will den Sack mit der Leiche gerade im Fluss versenken, als er aus der Ferne die Stimme des Herzogs hört. Entsetzt öffnet er den Sack und erkennt seine Tochter (»Meine Gilda!«). Gilda bittet mit letzter Kraft um Verzeihung, dass sie sich aus Liebe für den Herzog geopfert hat und stirbt in Rigolettos Armen (»Mein Vater, lebt wohl!«).